

Stellungnahme zum Entwurf einer Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst (542/ME)

Die Lehrer/innen am **Abendgymnasium Salzburg** (Gymnasium für Berufstätige Salzburg) haben sich in einer eigens einberufenen Dienststellenversammlung mit dem Begutachtungsentwurf befasst. Bei jenen Aspekten und Argumenten, die auch die Tagesform betreffen, verweisen wir auf die Stellungnahme der Gewerkschaft. In allen diesen Punkten unterstützen wir die ablehnende Haltung der Gewerkschaft voll und ganz.

Abendgymnasien sind in vielerlei Hinsicht besondere Schulstandorte. Wir ermöglichen vielen Studierenden neben ihrer Berufstätigkeit einen Maturaabschluss zu erlangen, ihre berufliche Situation zu verbessern und dadurch einen wertvollen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung Österreichs zu leisten.

Junge, begabte Menschen aus bildungsfernen Schichten bekommen nicht selten hier die erste (manchmal auch die einzige) Möglichkeit, einen höheren Schulabschluss zu erlangen. Gerade für Menschen mit Migrationshintergrund ist dies von besonderer Bedeutung.

Die einzelnen Klassen/Module zeichnen sich nicht nur durch eine Mischung vieler Nationalitäten, sondern auch durch eine sozial heterogene Herkunft und eine große Bandbreite an Altersgruppen aus. Integration wird hier gelebt und gelernt.

Darüber hinaus bieten wir als einzige Einrichtung Studierenden mit abgebrochenen Schulkarrieren und schwierigen Lebensläufen eine zweite (und letzte) Chance, die Matura abzulegen.

Diese Voraussetzungen stellen die Unterrichtenden an unserer Schule vor besondere Herausforderungen:

- Die Heterogenität der Gruppen erfordert große Flexibilität und sowohl zeitlichen als auch organisatorischen Mehraufwand in der Unterrichtsvorbereitung und –gestaltung.
- An unserer Schule wurde das modulare Unterrichtsmodell federführend entwickelt und erstmals umgesetzt. Damit wurde für das österreichische Bildungswesen Pionierarbeit geleistet.
- Auch E-Learning über Lernplattformen wurde an unserer Schule maßgeblich entwickelt. Wir haben damit zu einem frühen Zeitpunkt zur Einführung moderner Lernformen beigetragen.
- Durch den Semesterbetrieb ergeben sich zweimal im Jahr der erhöhte Aufwand des Schulanfangs – und Schulendes, sowie drei Matura-Termine pro Jahr. Die durch das Modulsystem notwendige individuelle Betreuung der Studierenden bedeutet eine besonders intensive Vorbereitung und zusätzlichen Zeitaufwand. Viele Kollegen prüfen beinahe an jedem Termin.

- Unsere Schule verfügt über kein eigenes Schulgebäude, was zusätzlichen organisatorischen Aufwand bei gleichzeitiger Kostenersparnis bedeutet.
- Ursprünglich wurde für die Voraussetzungen eine 5:3 – Umrechnung als angemessen angesehen und festgelegt. Seitdem haben wir diesbezüglich mehrmals Verschlechterungen hinnehmen müssen. 1996 wurde die Umrechnung auf 4:3 gesenkt. 2009 wurde die Umrechnung auf die Unterrichtszeiten vor 18:45 Uhr auf 1:1 reduziert.

Sollte der vorliegende Entwurf beschlossen werden, werden die Lehrenden an unserer Schule aufgrund der zusätzlichen Belastungen die bisher bewährten und erfolgreichen pädagogischen Konzepte nicht weiter umsetzen können. Die gerade an unserem Standort stets notwendige individuelle Förderung und Betreuung der Studierenden wird damit unmöglich gemacht. Der damit auch einhergehende Verlust der Möglichkeit, einen Beitrag zur Integration zu leisten, erfüllt uns mit großer Sorge.

Daher fordern wir die Rücknahme des vorliegenden Entwurfs zum Lehrerdienstrecht.